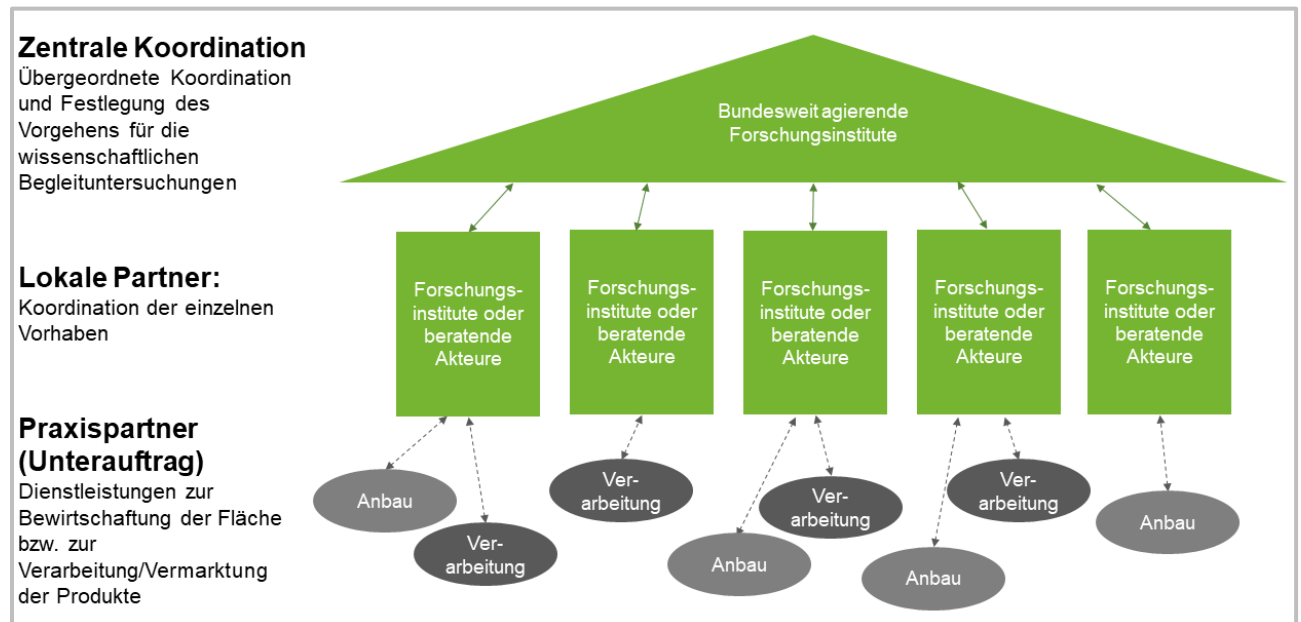


Zusatzinformationen zu den geplanten Vorhaben des Aufrufs „Modell- und Demonstrationsvorhaben zum Moorbodenschutz inklusive der Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen aus Paludikultur“

1. Struktur

1.0 Allgemein

Die Durchführung der wissenschaftlichen Begleituntersuchungen und die Einrichtung/Betreuung der MuD-Vorhaben werden von einer zentralen Koordination in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern organisiert. Die Einrichtung der zentralen Koordination kann für einzelne Vorhaben auch die Rolle eines lokalen Partners übernehmen. Insgesamt können die zentrale Koordination und die lokalen Partner im Rahmen eines Verbundvorhabens oder als Einzelvorhaben zusammenarbeiten. Einzelvorhaben von lokalen Partnern müssen die Vorgaben der zentralen Koordination hinsichtlich der Festlegungen zu den wissenschaftlichen Begleituntersuchungen umsetzen sowie die erhobenen Daten an die zentrale Koordination weitergeben. Umsetzungspartner aus der Praxis (z.B. aus Landwirtschaft, Rohstoffverarbeitung, oder Produktvermarktung) stellen den lokalen Partnern Dienstleistungen zur modellhaften Demonstration der Paludikultur-Nutzung bereit.



Bei Bedarf kann der Projektträger den Kontakt zwischen interessierten Umsetzungspartnern und Partnern der wissenschaftlichen Begleitung sowie der zentralen Koordination herstellen.

1.1 Zentrale Koordination

Zielgruppe für die zentrale Koordination sind bundesweit agierende Forschungsinstitute mit entsprechender Erfahrung in der Leitung von Verbundvorhaben und fachlicher Expertise im Bereich Moorbodenschutz.

Zu den Aufgaben der zentralen Koordination gehören v.a.:

- Koordination der übergeordneten Arbeiten der einzelnen MuD-Flächen
- Festlegung der Methoden/Abläufe für die wissenschaftlichen Begleituntersuchungen und möglichst weitgehender Abgleich mit dem Vorgehen vergleichbarer externer Projekte (siehe Förderbereich 4)
- Laufende Überwachung der Einhaltung/Einheitlichkeit der wissenschaftlichen Begleituntersuchungen während der Laufzeit (siehe Förderbereich 4)
- Übergreifende Auswertung der erhobenen Daten (siehe Förderbereich 4)

- e) Übergreifende Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer, Erarbeitung von Handlungsempfehlungen (siehe Förderbereich 3)

1.2 Lokale Partner

Als lokale Partner werden vor allem weitere Forschungsinstitute oder beratende Akteure (z.B. Verbände, Informationszentren, Kommunen, Landgesellschaften) angesprochen. Außerdem können Unternehmen als lokale Partner auftreten, wenn ihre Beteiligung an den Vorhaben über reine Dienstleistungen hinausgeht und einen deutlichen Forschungsanteil enthält.

Zu den Aufgaben der lokalen Partner gehören u.a.:

- a) Koordination der einzelnen Vorhaben inklusive der Arbeit von, über Unteraufträge eingebundenen, Praxispartnern
- b) Verantwortlichkeit für Planung und Einrichtung der Paludikultur-Flächen und ggf. deren Rückbau, sowie Koordination der Praxispartner im laufenden Betrieb (siehe Förderbereich 1)
- c) Koordination der Arbeiten zur technischen Nutzung und Vermarktung der Paludikultur-Biomasse (siehe Förderbereich 2)
- d) Durchführung der Untersuchungen zur wissenschaftliche Begleitung in Absprache mit der zentralen Koordination und unter Umsetzung der betreffenden Vorgaben (siehe Förderbereich 4)
- e) Mitarbeit an Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer (siehe Förderbereich 3)

zu b): Bevorzugt werden Flächen, welche möglichst repräsentativ für die Moore der Region sind und die keine Sonderstandorte darstellen. Außerdem werden Flächen bevorzugt, welche momentan entwässert und intensiv genutzt sind oder sich bereits in Paludikultur-Nutzung befinden.

zu c): Bei den angestrebten Verwertungslinien ist zu beachten, dass die Nutzungswege bereits ausreichend erforscht sind für eine modellhafte Umsetzung. Bevorzugt gefördert werden Verwertungslinien mit einem besonders hohen Potential. Zu den weit entwickelten Verarbeitungsverfahren mit besonders hohem Potential gehören v.a.:

- Nutzung von Schilf für Reetdächer
- Nutzung von Rohrkolben und Schilf als Dämm- und Baustoffe
- Nutzung von Torfmoosen als Kultursubstrat und als Material zur „Animpfung“ degradierter Hochmoorstandorte
- Anwendung von Sonnentau im Gesundheitsbereich
- Nutzung von Landschaftspflegematerial zur energetischen Verwertung sowie zur Herstellung von Substraten und Verpackungen.

1.3 Praxispartner

Umsetzungspartner wie Landwirt*innen oder Unternehmen der Rohstoff-Verarbeitung sollen per Unterauftrag in die Vorhaben eingebunden, wenn die durchzuführenden Arbeiten als Dienstleistungen zu werten sind (Beispiele siehe unten). Sie sind zur Kooperation mit der zentralen Koordination bezüglich der Unterstützung der begleitenden Datenerhebung verpflichtet.

Zu den Aufgaben der Praxispartner gehören v.a.:

- Flächenbereitstellung und -bewirtschaftung
- Herstellung von Produkten aus Paludikultur-Biomasse
- Vermarktung von Produkten aus Paludikultur-Biomasse

2. Selbstverpflichtungserklärung

Die Selbstverpflichtungserklärung zur Beibehaltung der nassen Bewirtschaftung nach Ende des Vorhabens ist mit dem Antrag vorzulegen.

Im Falle, dass ein Vorhaben die Vorauswahl von Flächen beinhaltet, ist mit dem Antrag eine Auswahl wiedervernässbarer Flächen vorzulegen, die in einem möglichen Vorhaben als Modell- und Demonstrationsflächen dienen. Deren Eigentümerinnen oder Eigentümer haben eine Absichtserklärung abzugeben (letter of intent), welche im Falle der Bewilligung in eine Selbstverpflichtungserklärung umgewandelt wird.